

**Antiziganismus – Rassismus gegen Roma und Sinti im vereinigten Deutschland**

Im Rahmen des Festival contre le racisme gibt es zu diesem Thema eine Buchvorstellung mit anschließender Diskussion mit der Autorin Anneke Winkel (Politikwissenschaftlerin, Köln). Beginn ist um 20 Uhr im Hörsaal 8 des Uni-Hauptgebäudes). Eintritt frei.

# Berichte **ASTA**

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

## Festival contre le racisme in Bonn

Große Aktionswoche vom 2. bis zum 8. Juni 2008



In der kommenden Woche steht die Universität Bonn ganz unter dem Zeichen des „festival contre le racisme“, das vom AStA in Zusammenarbeit mit dem Freien Zusammenschluss der Studierendenschaften (fzs) veranstaltet wird. Mit einem bunten Programm rund um das Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit möchte die deutschlandweite Initiative Studierende und andere Interessierte für die Probleme von Ausländern in Deutschland sensibilisieren.

Der Startschuss erfolgt am Montag, den 2. Juni um 11 Uhr im Carl-Schurz-Raum in der Nassestraße 15 unter anderem mit Peter Finger, Bürgermeister der Stadt Bonn. Höhepunkt ist die große Solidaritätsparty am Samstag, den 7. Juni im Hauptgebäude der Universität.

Entlehnt ist die Kampagne vom französischen Dachverband der Studierenden (UNEF), der das festival contre le racisme bereits seit über einem Jahrzehnt in Frankreich veranstaltet. In Deutschland ist das festival contre le racisme eine dezen-

trale Kampagne, findet also an mehreren Orten gleichzeitig statt. Studierendenschaften und Initiativen vor Ort füllen das Label festival contre le racisme mit Leben, indem sie Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen organisieren, Ausstellungen zeigen, Musikfestivals veranstalten oder sogar ihr Hochschulsommerfest in das festival contre le racisme integrieren. So entstehen Aktionswochen, in denen sich Studierende über Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung im Alltag, studentische Verbindungen, Internationalisierung des Studiums, Flüchtlingspolitik oder die Situation ausländischer Studierender informieren und diskutieren können.

Das Referat für Internationales, Kultur und Integration des AStA Bonn hat sich in diesem Jahr dazu entschlossen, das Festival auch nach Bonn zu holen. „Gerade in Zeiten von Betreuungsbeiträgen und gleichzeitigen Kürzungen beispielsweise bei den Studienkollegs ist eine solche Initiative besonders wichtig“, erklärt Referentin und Haupt-

initiatorin Janique M. Bikomo.

Rassismus und Diskriminierung sind auch Themen, welche die Studierenden etwas angehen. Rechtsextreme Übergriffe, wie der auf den jungen Wissenschaftler Erymas M. in Potsdam am Ostermontag 2006, sind nur die Spitze des Eisberges. Ständig sind ausländische Studierende mit Hürden konfrontiert, die deutschen Studierenden unbekannt sind.

Das Programm des Bonner Festivals zeichnet sich durch seine große Vielfalt aus. So sind zum Beispiel Vorträge und Diskussionen zu den Themen Islamischer Antisemitismus, Islamophobie, Antiziganismus und der Rolle von Migration in der Entwicklungszusammenarbeit vorgesehen. Daneben sind am Dienstag sowohl ein Kurzfilmlabend, als auch eine humoristische Lesung über die kulturellen Eigenheiten der Japaner im Angebot.

Roman Wimmers  
(AStA-Vorsitz)



### Diese Woche in der bASTA

	Seite:
<b>Topthema:</b>	1
<b>Referate/AStA-Intern:</b>	2-3
<b>Hochschulpolitik:</b>	4
<b>Unileben:</b>	5
<b>Studileben/Leserbriefe:</b>	6-7
<b>Festival contre le racisme:</b>	8-9
<b>Rätselspaß:</b>	10
<b>Sonstiges:</b>	11
<b>Termine/Beratung:</b>	12

Weitere Informationen und ein vollständiges Programm findest du online unter: [www.asta-bonn.de](http://www.asta-bonn.de) und auf den Seite 8 und 9 dieser bASTA-Ausgabe

## Öko-Tipp in der bAStA

### Im Sommer macht Energie Sparen so richtig Spaß!

Ein paar Tipps zum Energie Sparen, die im Sommer Spaß machen und im Freundeskreis per Mundpropaganda weitererzählt werden sollten! Damit lässt sich Energie, Strom, Wasser und vor allem bares Geld sparen!

Kalt und kurz duschen.

Schwimmbad statt Badewanne, bringt Spaß!

Eis aus der Eisdiele statt aus der Tiefkühltruhe, das spart die Plastik-Verpackung.

Obst auf dem Markt kaufen und nicht abgepackt im Supermarkt, auch das spart Verpackung!

Heizung aus, ist doch eh warm genug.

Licht so lange wie möglich aus lassen; dank der Zeitumstellung ist es ja länger hell.

Wenn's fröstelt, ab nach draußen zum

Wärmen in die Sonne, bloß nicht die Heizung anmachen.

Statt nachmittags vorm Fernseher oder Computer zu sitzen, diese lieber ausschalten und an die frische Luft, nach draußen, auf die Hofgartenwiese schlendern, bringt Farbe ins Gesicht.

Sport lieber draußen machen, anstatt in klimaanlagenkühlen Hallen schwitzen.

Morgens und Abends wenn's kühl ist, Fenster auf und Lüften, anstatt zwischendurch immer mal wieder die Klimaanlage oder den Ventilator anzustellen.

Auf Strümpfe verzichten, lieber barfuß in Flipflops rumlaufen – ohne Strümpfe wird die Waschmaschine erst später voll, weniger Waschen spart Wasser, Strom und Geld.

Draußen Sonnen (eincremen nicht vergessen!) statt im Solarium – ist auch besser für die Haut.

Mit dem Fahrrad oder zu Fuß laufen, anstatt mit dem Auto zu fahren – spart CO<sub>2</sub> und schon die Nerven.

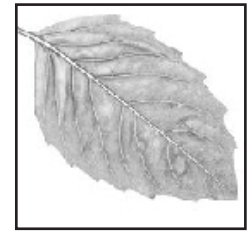
Lieber an die Ostsee, nach Frankreich und andere näheregelegene Urlaubsziele fahren statt auf die Malediven zu fliegen – spart CO<sub>2</sub> und Geld.

Tiefgefrorenes in die Sonne legen zum Auftauen, statt es in der Mikrowelle zu erhitzen.

Kleidung lieber in der Sonne trocknen als im Trockner.

Gemüse und Obst aus Deutschland oder Europa kaufen, wenn hier Sommer ist, kann man auf Flugware verzichten!

Charlotte Echterhoff  
(bAStA-Redaktion)



Wir suchen ab dem 01.Mai Verstärkung für unser Team:

## Öffentlichkeits Referat des AStA Bonn

als Webmaster

Du arbeitest tatkräftig im Referat mit und beschäftigst dich hauptsächlich mit der Organisation und Gestaltung der Website des AStA Bonn.

### Zu Deinen Aufgaben zählt:

Projektunterstützung  
Datenpflege  
Korrespondenz/Bearbeitung administrativer Aufgaben  
Aktualisierung und Pflege der Website

### Deine Voraussetzungen sind:

StudentIn  
Erfahrungen mit:  
- Office-Paketen  
- TypO3  
-  
Organisationstalent  
Flexibilität und Teamfähigkeit  
Engagement



Die Stelle umfasst 2 Stunden Anwesenheitsdienst im AStA pro Woche. Der Rest ist je nach Bedarf flexibel einzuteilen.

Wir freuen uns über alle interessierten BewerberInnen die Lust haben bei uns mitzuarbeiten!!

Reicht Eure aussagekräftige Bewerbung einfach im Zimmer 8 des AStA (Nassestr.11) ein oder schickt eine Mail an [oeff@AStA.Uni-Bonn.de](mailto:oeff@AStA.Uni-Bonn.de).

## Workshops des Career Service Bonn

### Workshop: Bewerbungstraining

Neben dem erfolgreichen Examensabschluss ist der effiziente Berufseinstieg ein entscheidender Baustein auf Ihrem Karriereweg. Erfahren Sie alles über Bewerbung und Vorstellungsgespräch.

Die wichtigen Inhalte des Bewerbungstrainings sind:

- \* Worauf legen Unternehmen wert?
- \* Wie plane ich meine Karriere?
- \* Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?
- \* Was erwartet mich im Vorstellungsgespräch?
- \* Wo liegen die Einstiegsgehälter?
- \* Wirtschaftliche Fragen des Berufseinstiegs

In kleinen Seminargruppen erörtern wir mit Ihnen alle Fragen, die Sie bei der Bewerbung bewegen, damit Sie gut vorbereitet und gelassen in Ihre Bewerbungsphase einsteigen können. Das Seminar dauert ca. 2-2,5 Stunden und ist für Studenten kostenfrei.

Datum: 5. Juni 2008; Zeit: 18 Uhr; Ort: MLP-Bonn (Trierer Straße 70-72, 53115 Bonn); ReferentInnen: Mario Mursch (MLP), Stephan Maser (MLP) und Markus Vogel. Preis für Studierende: kostenlos.

### Workshop: Assessmentcenter-Training

Immer häufiger werden Assessment-Center als Auswahlverfahren im Bewerbungsprozess eingesetzt - bereiten Sie sich rechtzeitig darauf vor!

- \* Folgende Inhalte werden im Seminar vermittelt:
  - \* Selbstanalyse zur Vorbereitung auf ein Assessment-Center
  - \* Richtlinien und Strategien für einen reibungslosen Ablauf
  - \* Praktische Übungen und Aufgaben

In kleinen Seminargruppen erörtern wir mit Ihnen alle Fragen. Das Seminar dauert ca. 4 Stunden und ist für Studenten kostenfrei.

Datum: 6. Juni 2008; Zeit: 14 Uhr; Ort: MLP-Bonn (Trierer Straße 70-72, 53115 Bonn); ReferentInnen: Stephan Maser (MLP), Mario Mursch (MLP) und Markus Vogel; Preis für Studierende: kostenlos.

### Workshop: Websites pflegen mit TYPO3

TYPO3 ist ein kostenloses und leistungsfähiges Web Content Management System (CMS), das auch für diese Site benutzt wird. Es ermöglicht es RedakteurInnen, auch ohne HTML-Kenntnisse Inhalte ein-

zugeben und zu pflegen. Dieser Workshop vermittelt die Grundlagen, um als Redakteur eine bestehende TYPO3-Site zu pflegen.

Alle TeilnehmerInnen erhalten einen Reader sowie eine CD mit der benötigten Software.

- Die wichtigsten Inhalte:
- \* Was ist TYPO3 und wofür brauche ich es?
  - \* die TYPO3-Redakteurs-Oberfläche
  - \* Seiten und Inhalte anlegen und ändern
  - \* wichtige Standard-Inhaltstypen
  - \* das Klemmbrett benutzen
  - \* Versionierung/Workspaces
  - \* Mailformulare erstellen
  - \* News anlegen

\* einen Login-geschützten Bereich im Front- end einrichten

Nötige Vorkenntnisse: Allgemeine Computerkenntnisse (Textdateien bearbeiten, sich mit Dateien und Verzeichnissen zurechtfinden), viel Surferfahrung.

Datum: 6.- 7. Juni 2008; Zeit: 16- 18 Uhr; Ort: Hochschulrechenzentrum (Wegelerstraße 6, 53115 Bonn); ReferentInnen: Oliver Klee

Oliver Klee gibt seit 1999 Seminare in den unterschiedlichsten Bereichen - von Methodenseminaren (Rhetorik, Moderation, Gruppenleitung, Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit) über IT-Themen (Objektorientierte Programmierung, Java, Office) und Grafik (Layout, Webdesign, Typografie) bis hin zu Wohlfühl-Workshops (Entspannungsmassage, Stressbewältigung).

Preis für Studierende: 35 Euro; Mögliche Zahlungsarten: Barzahlung oder per Überweisung.

### Workshop: Rhetorik (Basis)

Die TeilnehmerInnen lernen in diesem Seminar die Grundregeln für den Aufbau und die Gestaltung von Reden, um diese dann in

Präsentationen und Vorträgen anwenden und trainieren zu können.

Datum: Samstag, 7. Juni, 9-18 Uhr und Sonntag, 8. Juni 9- 14 Uhr; Ort: Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik (IKP) (Poppelsdorfer Allee 47, 53115 Bonn); ReferentInnen: Stefan Keller (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik der Universität Bonn) und Natascha Blotzki (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik der Universität Bonn); Preis für Studierende: 25 Euro; Mögliche Zahlungsarten: Barzahlung oder per Überweisung.

### Workshop: Layout mit Adobe Indesign

Dies ist eine Schulung zum Einsatz des Programms Indesign im Bereich Layout. Der Kurs ist darauf angelegt Kenntnisse über die Umsetzung von Printerzeugnissen mit Hilfe von Adobe Indesign zu vermitteln. Unter anderem wird hier die Erstellung von eigenen Formaten, der Umgang mit verschiedenen Schrifttypen, die Eingliederung von Grafiken, etc. behandelt. Kursziel ist die Planung und Erstellung eines eigenen Produktes.

Datum: 13.- 14. Juni 2008; Zeit: 16- 18 Uhr; Ort: Hochschulrechenzentrum (Wegelerstraße 6, 53115 Bonn); ReferentInnen: Tobias Schweigmann; Preis für Studierende: 40 Euro; Mögliche Zahlungsarten: Barzahlung oder per Überweisung.

### Weitere Informationen und Anmeldung: [www.casebo.de](http://www.casebo.de)

**Stelle des/  
Mobilitätsbeauftragten neu zu  
vergeben**

Der AStA Bonn vergibt die Stelle des/der Mobilitätsbeauftragten neu. Zu den Aufgabenbereichen gehören: 1. Die wöchentliche Beratung der Studierenden im AStA, 2. Die Kontaktpflege mit den Verkehrsverbänden, 3. Inhaltliche Aufbereitung des Thema Mobilität für die Gremien der Studierendenschaft.

Die Tätigkeit ist ehrenamtlich und wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Wir bieten die Mitarbeit in einem engagierten Team.

Bitte schicke Deine Bewerbung an: AStA Bonn Nassestraße 11, 53113 Bonn oder online [vorsitz@asta.uni-bonn.de](mailto:vorsitz@asta.uni-bonn.de)

Bildquelle: Presseservice Region Stuttgart



## Zweckentfremdung von Studiengebühren Studentischer Dachverband kritisiert die Kürzung regulärer Stellen an der Universität Bonn und die geplante Kompensation durch Studiengebühren

Der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) kritisiert die massiven Stellenstreichungen und die damit verbundenen Einsparmaßnahmen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Zudem stellt sich der fzs hinter die Bonner Studierenden, die gegen die Stellenstreichungen protestieren.

Bis voraussichtlich 2010 müssen universitätsweit 100 Stellen eingespart werden. Die Philosophische Fakultät trifft diese Streichung mit 39 Stellen am härtesten. Hier beschloss der Fakultätsrat am 7.5.08 unter anderem Studiengebühren zur Aufrechterhaltung des Status Quo einzusetzen. „Die angestrebte Sub-

ventionierung der Fakultätshaushalte durch Studiengebühren bestätigt die Befürchtungen, die schon bei der Einführung der Studiengebühren laut wurden.

Die Studierenden zahlen 500 Euro pro Semester um das zu erhalten, was ihnen bereits zusteht“, kritisiert Imke Buß vom Vorstand des fzs.

Um auf ihre Situation aufmerksam zu machen organisierten der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und einige Fachschaften eine Aktionswoche. Diese fand vom 26.5.–30.5. statt. Herzstück war eine Demonstration mit anschließender Kundgebung an der sich

mehr als 600 Studierende beteiligten. Darüber hinaus wurden täglich mehrere Seminare, geleitet von DozentInnen und ProfessorInnen, in die Bonner Innenstadt verlagert um die Bürgerinnen und Bürger auf die gefährdeten Fächer aufmerksam zu machen.

So soll der für die breiter Fächerlandschaft der Hochschule wichtiger Bereich Slavistik geschlossen werden. „Die Vielfalt, die gerade kleine Fächer an eine Hochschule bringen, darf von Sparmaßnahmen nicht zerstört werden“, kommentiert Florian Hillebrand vom fzs-Vorstand abschließend.

*Bianka Hilfrich (fzs-Vorstand)*

## Stellenstreichungen an der Bonner Uni nicht hinnehmbar Demonstration sorgt für Aufsehen

Wer in den letzten Tagen die Bonner Innenstadt passierte, mag sich verwundert gefragt haben, seit wann Vorlesungen und Seminare mitten in der Stadt unter freiem Himmel und nicht im Hörsaal stattfinden. Der Hintergrund: Im Rahmen einer Aktionswoche setzen Studierende und Lehrende ein besonderes Zeichen gegen die geplanten Stellenstreichungen an der Bonner Uni. Mit der Durchführung von Lehrveranstaltungen außerhalb der Universität wollen sie zum einen die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam machen und zum anderen signalisieren: Die Uni will uns vor die Tür setzen.

In der Tat steht die Universität vor einer massiven Stellenstreichungsrunde. Bis 2010 sollen 150 Lehrstellen gestrichen werden. Ein Haushaltsloch von 7,5 Millionen Euro muss geschlossen werden.

„Es ist einfach unglaublich, dass die Bonner Universität vor solch einer finanziellen Lage steht. Die Universität hat beteuert, die Studienbeiträge nicht zur Finanzierung neuer Lehrkräfte einzusetzen. Folglich kann man nur zu einem Schluss kommen: Die Landesregierung kürzt die Mittel an die Universität“, so die Bonner Landtagsabgeordnete Renate Hendricks.

Die brisante Finanzsituation an der Universität hat zur Folge, dass ganze Fächer geschlossen werden sollen. „Mit einem Brief habe ich mich an die Mitglieder des Rates der Philosophischen Fakultät dafür eingesetzt, die Volkskunde vor ihrer Schließung zu bewahren. Dies ist gelungen, nun droht anderen Fächern das Aus“, erläutert Hendricks: Etwa der Slavistik oder der Ethnologie.

„Es ist ein trauriges Signal, das die Landesregierung an die Studierenden sendet, die teilweise seit zwei Jahren 500 Euro Studiengebühren pro Semester zahlen und nun zusehen müssen, wie ihre Fächer zusammengestrichen werden“, bilanziert Hendricks weiter die Politik der Landesregierung.

Überproportional betroffen von den geplanten Stellenstreichungen ist die Philosophische Fakultät. 39 Stellen sind bis 2010 zu streichen. Dazu Renate Hendricks: „Es reicht eben nicht, wie Herr Pinkwart noch im letzten Jahr in Sonntagsreden das Jahr der Geisteswissenschaften zu feiern und dann werktags eben jene Geisteswissenschaften massiven Streichrunden zu unterwerfen“.

Frau Hendricks sieht das Wissenschaftsministerium Pinkworts und die Landesregierung in der Verantwortung, eine bedarfsdeckende Finanzierung der Bonner Universität sicherzustellen. „Die schwarz-gelbe Landesregierung wollte bei Amtsantritt eine umfassende Reform des nordrhein-westfälischen Hochschulsystems erreichen. Das Ergebnis sind Stellenstreichungen und Fächerschließungen, so war der Erfolg nicht angekündigt“, zeigt Hendricks sich erobert. „Es führt kein Weg dran vorbei: Die Landesregierung muss handeln, nicht Sonntagsreden halten. Ich

fordere die Landesregierung auf, der Bonner Universität die ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, so dass sie den Status quo gerade in den Geisteswissenschaften halten kann. Bonn ist nämlich eine Traditionsuniversität bei den Geisteswissenschaften. Alles andere wäre ein Skandal.“

*Renate Hendricks, MdL*



www.asta-bonn.de/astaladen

### Angebot der Woche:

- Photo Papier 2 Seitig, hochglänzend, hochweiß 10 B1 4 Euro**
- Photo papier Seiden matt, hochweiß 50B1 nur 10 Euro**
- Inkjet Papier Premium für sehr gute Farb- und S/W drucke**  
**250B1 2,50 Euro**  
**200B1 2,10 Euro**  
**100B1 1,50 Euro**

**Nassemensa**  
**1. Stock**  
**12:00 - 14:00**  


# IT-Lehrveranstaltungen des Hochschulrechenzentrums

hrz

Das HRZ bietet fachübergreifende IT-Lehrveranstaltungen für Universitätsangehörige an. Um einschätzen zu können, ob die ausgewählte Veranstaltung ihren Kenntnissen/Erwartungen entspricht, nutzen Sie bitte das Informationsangebot über den WWW-Server <http://www.hrz.uni-bonn.de> unter >>Service>>IT-Schulungen>>IT-Lehrveranstaltungen. Hier wird beschrieben, an welche Benutzer sich die Veranstaltungen wenden und welche Inhalte geschult werden. Alternativ erhalten Sie Informationen im InfoPunkt (Tel: 73-2751).

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in den Kursräumen 1 und 2 im Erdgeschoss des HRZ, Wegelerstr. 6 statt.

Für Studierende ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Der Beginn der Anmeldefrist ist bei den einzelnen Veranstaltungen aufgeführt. Anmeldung jeweils ab 8.30 Uhr im InfoPunkt des HRZ (Wegelerstr. 6, Erdgeschoss) unter Vorlage des Studentenausweises in Verbindung mit einem Lichtbildausweis.

## Kurse in den kommenden Wochen:

### 0135 MS Excel (Teil1) Grundlagen

Vorwissen: Grundkenntnisse in Windows: Beherrschung der Fenstertechnik, Dateneingabe und Korrektur, Speichern, Öffnen und Kopieren von Dateien (vgl. PC Vorkurs)

Inhalt: Eingabe und Korrigieren von Daten, Formeln, relative und absolute Adressen, einfache Funktionen (z.B. Summe, Mittelwert und Wenn-Dann), Formatierung der Tabelle  
Termin: 16.– 18. Juni 2008, 14– 17 Uhr, Anmeldung ab 4. Juni 2008.

Für den vom 26.–30. Mai 2008 ausgefallenen Kurs „SPSS – Grundlagen“ wird ein Ersatztermin vom 16.– 20. Juni 2008 angeboten:

### 0139 Statistik für SPSS – Grundlagen

Keine Anmeldung erforderlich  
Vorwissen: kein Vorwissen erforderlich

Inhalt: Erläuterung statistischer Begriffe, die im Kurs „SPSS – Grundlagen“ gebraucht werden  
Termin: 16. Juni 2008, 9-12 Uhr

### 0140 SPSS - Grundlagen

Vorwissen: Kenntnisse aus den Kursen „Statistik für SPSS - Grundlagen“ und „PC Vorkurs“

Inhalt: Erstellen und Bearbeiten einer SPSS-Datei, Ausgabe von Tabellen und Grafiken, Einführung in statistische Analysen mit SPSS  
Termin: 17.– 20. Juni 2008, 9– 12 Uhr, Anmeldung ab 4. Juni 2008

Der Kurs „SPSS – Spezielle Analysemethoden“ vom 16.– 19. Juni 2008 entfällt. Falls ein Ersatztermin angeboten wird, werden wir Sie auf unserer Webseite informieren.

Monika Pertsch

## Wer liest hier was?

### Eine Story aus der U-Bahn

U-Bahn fahren ist ja an sich schon interessant. Verschiedene Menschen, verschiedene Schicksale, verschiedene Bücher, verschiedene Zeitungen.

Eine Bahnfahrt kann man mit lesen ja immer am besten überbrücken und jeder liest für sich das, was ihn am meisten interessiert. Oder?

An einem schönen Montagmorgen konnte ich Zeugin eines doch immer wieder interessanten Spektakels werden. Dem berühmten „Mitlesen“.

Ein, dem Dresscode eines Büromenschen angepasster, Mann ist in sein Finanz Magazin vertieft, als sich ein, weniger dem Dresscode angepasster, Mann mit einer bekannten Kölner Boulevardzeitung neben ihn setzt. Der Büromensch bemerkt es zwar, guckt kurz auf aber widmet sich dann wieder seinem Aktienkurs. Der, nennen wir ihn mal Anti-Büromensch, schlägt seine Zeitung auf und beginnt die Schlagzeilen des Tages zu lesen, geschätzte Schriftgröße 100, wahrscheinlich auch noch drei Reihen vor und hinter ihm zu entziffern. Aber erst recht direkt neben ihm. Ein flüchtiger Blick des Büromenschen auf die Zeitung seines Nachbarn und schon ist er vom „Mitlesen“ Syndrom gepackt. Verstoßen schießt er in regelmäßigen Abständen für einige Sekunden auf die Zeitung seines Nachbarn um dann,

als fühle er sich ertappt, wieder schnell mit dem Blick auf seine Börsennews zu wandern. Doch mit der Zeit werden die Intervalle des Mitlesens immer länger und das Finanzmagazin scheint irgendwann komplett seinen Reiz verloren zu haben, angesichts der reißerischen und bebilderten Storys im Boulevardblatt.

Ich muss zugeben, dass mich das Ganze schon sehr amüsierte.

Zwei so scheinbar unterschiedliche Menschen in diese eine Zeitung vertieft, wobei der eigentliche Zeitungsinhaber vom Mitlesen seines Nachbarn gar nichts mitbekommt.

Doch nach ca. fünf Stationen ist der ganze Spaß vorbei, da der Anti-Büromensch wohl sein Ziel erreicht hat, seine Zeitung zusammenfaltet und die Bahn verlässt. Der Büromensch scheint schon etwas enttäuscht, dass ihm sein offensichtlicher Lesespaß so abrupt entzogen wurde und lässt seinen Blick nur langsam wieder auf sein Finanzmagazin wandern.

### Das U-Bahn-Phänomen „Mitlesen“

Ich würde mal behaupten, dass es vornehmlich die Boulevardzeitungen sind, die die Aufmerksamkeit der meisten Leuten auf sich ziehen, wenn der Sitznachbar eine Zeitung dieser Art auspackt. Naja, riesige Schlagzeilen, große Bilder, das schafft Aufmerksamkeit. Die

Strategie geht auf. Und wenn es auch nur kurze Blicke sind.

Die meisten Leute scheinen aber doch peinlich berührt, wenn sie beim Mitlesen solch einer Zeitung „ertappt“ werden. „So was les' ich ja sonst nicht“. Dazu fällt mir eine Dozentin ein, die mich bei einer Diskussion um Boulevardzeitungen einmal fragte: „Was glauben Sie, wenn Politiker in einem Raum sind, in dem verschiedene Zeitungen angeboten werden, welche Zeitung zuerst weg ist?“ Ich dachte noch über meine Antwort nach, indem ich die großen Tageszeitungen in meinen Gedanken durchging, als sie schon sagte: „Die „B...“ natürlich (Name einer großen Boulevardzeitung, die ich namentlich wohl nicht erwähnen brauche). Na, wenn das so ist, können doch alle beruhigt weiter dem Mitlesen frönen, sei es nun Boulevardzeitung oder anderes Lesegut, und mir damit meinen nächsten U-Bahn Fahrspaß garantieren.

Übrigens, ein anderes faszinierendes Bahnphänomen, was ich gestern wieder erleben durfte, ist, wie sehr einen manche Menschen, per Handygespräche, an ihrem Privatleben teilhaben lassen: „Ok, vielleicht bin ich in den verliebt, aber das sag' ich dem doch nicht... Mmh, die soll mal schön die Finger von dem lassen...Was?...Ja, das ist voll die Sch(\*\*\*)“.

Kira Schmahl

# Über die Gebührenver(sch)wendung

## Studiengebühren dienen nicht ausschließlich der Lehre

Die ErstsemestlerInnen des Wintersemesters 2005/2006 waren die Ersten in Bonn, die für ihren Universitätsbesuch zusätzlich zum Sozialbeitrag 500 Euro Studiengebühren bezahlen mussten. Mit dem Sommersemester 2006 traf es dann alle rund 30 000 in Bonn eingeschriebenen Studierenden.

Die Möglichkeit der Studiengebührenerhebung hatte die CDU-geführte nordrhein-westfälische Landesregierung, das heißt allen voran der Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) und sein Minister Andreas Pinkwart (FDP) (Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW), am 16.3.2006 geschaffen, als sie sich im Landtag für allgemeine Studiengebühren aussprachen. Sie ließen es den Universitätsoberen im Land jedoch offen, ob diese die Möglichkeit der Erhebung realisieren. Prof. Dr. Matthias Winiger und der Senat der Universität Bonn entschieden sich wie die überwältigende Mehrheit der Universitäten in NRW dafür.

Seitdem ersetzt Geld der Studierenden Teile des Geldes vom Land in den Universitätskassen.

Diese Entwicklung war abzusehen, wurde damals aber von offizieller Seite dementiert.

So waren zur Zeit der Diskussion um die Einführung der Studiengebühren neben den studierenden Gebührengegnern auch hoffnungsvolle Gebührenbefürworter zu finden. Diese argumentierten, dass es es ihnen wert sei, 500 Euro zu bezahlen, wenn sich die Situation an der Universität dann auch (wie versprochen) ändern würde. Solche Versprechen schürte der Rektor persönlich noch im Jahresbericht des Rektors, vorgetragen am 18. Oktober 2006 anlässlich der ‚Feierlichen Eröffnung des 189. Akademischen Jahres‘ der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn: „Die Zweckbindung der Gebühren zur Verbesserung der Lehre und der Lehrbedingungen stellt sicher, dass rasch und spürbar bessere Verhältnisse geschaffen werden.“ Die Aussage impliziert nicht nur, dass die aktuelle Situation im Oktober 2006 an der Bonner Universität nach Verbesserung schreit, sie schuf bei einigen falsches Vertrauen. Vertrauen, dass das Geld der Studierenden sinnvoll angelegt sein wird und die Studierenden für ihre Investition einen Mehrwert erhielten, denn für verhältnismäßig wenig Geld (nur 500 Euro) würden sie eine qualitativ viel bessere Lehre erhalten – wer da nicht zugreift, ist selbst schuld. So waren einige

Studiengebührenbefürworter voller Hoffnung auf das erste Semester mit verbesserter Lehre.

Diese Hoffnung ist jedoch längst gestorben. Nach nun schon 1500 – 2000 Euro „Netto-Investition“ in die Verbesserung der Lehre seitens der Studierenden, ist keine wirkliche Verbesserung spürbar. Die „Zweckbindung der Gebühren“ hat versagt. Auch die öffentliche Debatte nimmt sich dieses Themas nun wieder an: DIE ZEIT veröffentlichte Auszüge des neuesten CHE-Hochschulrankings, in denen sich zeigt, dass die Lehre in fast keiner Universität positiv bewertet wurde (DIE ZEIT Nr. 20, 8.5.2008). Die Universität Bonn ist in den abgedruckten Fächern Medienwissenschaft, Jura und VWL bezüglich der „Studiensituation insgesamt“ immer in der Schlussgruppe; in Politikwissenschaft ist sie von der Schluss- in die

Mittelgruppe aufgestiegen. Diese Ergebnisse trotzten der mittelmäßigen bis guten „Forschungsreputation“ und sind Indiz für „eine besorgniserregende Kluft zwischen den häufig brillanten Forschungsleistungen ganzer Fachbereiche und eklatanten Missständen bei der Studiensituation“, schreibt Jan-Martin Wiarda in seinem Zeit-Artikel „Nur halb Elite“.

Auch die taz hat das Thema Studiengebührenverwendung neu aufgerollt und an verschiedenen Universitäten nachgeforscht, wofür die Gebühren verwendet werden und damit die gesetzliche „Zweckbindung“ überprüft. Zu den erschreckenden Ergebnissen zählt, dass von den Geldern USB-Sticks gekauft, Yoga-Kurse und neue Klimaanlage finanziert und Parkettfußböden instand gesetzt werden (taz vom 6.5.2008, Seite 3).

Dass diese exemplarischen Verwendungen der Studiengebühren nicht zur Verbesserung der Lehre dienen, ist auf den ersten Blick ersichtlich. Die Verwendung widerspricht damit dem §2 Abs. 2 des Gesetzes zur Erhebung von Studienbeiträgen und Hochschulabgaben (StBAG) im Hochschulfinanzierungsgleichzeitigkeitgesetz (HFGG), das festlegt, dass die „Mittel (...) zweckgebunden für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen“ verwendet werden müssen. Diese Verwendung der Gebühren ausschließlich für die Lehre ist auch in Bonn zweifelhaft, obwohl auch in der Bonner Studienbeitrags- und Gebührensatzung die Zweckbindung der Mittel vorgeschrieben ist. Vielmehr wird durch die Gebühren der Studierenden erfolglos versucht, die Prae-Gebühren-Situation aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen. Dennoch sieht die Universität – vor allem in der Philosophischen Fakultät – keinen anderen Weg, als Fächer zu schließen, um trotz der neuen finanziellen Lage über die Runden zu kommen.

An unzähligen Beispielen lässt sich auch für die Universität Bonn belegen, dass die Lehre sich seit der Einführung der Studiengebühren nicht maßgeblich gebessert hat. Hier seien einige davon genannt: Die Historiker müssen nach wie vor für die Seminaranmeldung nachts um 5 Uhr vor dem Zimmer des Profs erscheinen, um sich nach stundenlangem Warten in der Kälte Plätze zu sichern. In Hörsälen z.B. des Juridicums sind keine Schwämme vorhanden, um die Tafel zu wischen, Tutoren und Profs müssen sich mit Taschentüchern begnügen. Die Studierenden der Griechischen und Lateinischen Philologie müssen (!) während des Semesters jede Woche eine Stunde an der Aufsicht der Institutsbibliothek sitzen, um deren Öffnungszeiten zu garantieren – auch sie

Die Fachschaft Mathematik lädt ein zum

## Mathe-Ball



Samstag, den 14. Juni 2008

20 Uhr - Mathematisches Institut - Wegelerstraße 10

Abendgarderobe erbeten

Eintritt frei



zahlen 500 Euro pro Semester zur Verbesserung der Lehre, die gemäß Studienbeitrags- und Gebührensatzung insbesondere zur „Verbesserung der Bibliotheksausstattungen und vergleichbare Maßnahmen“ verwendet werden sollen.

Anstatt solch eklatanten Unzumutbarkeiten entgegenzuarbeiten, bewirken die Gebührenverteiler der Universität in allen Fachbereichen eine Flut unnötiger Tutoren. Diese sitzen nun in jedem Seminar auf Höhe des Profs, sind für das Kopieren zuständig und schauen den Rest der Zeit entweder gelangweilt und desinteressiert in der Gegend herum oder aber sie übernehmen komplett alleine jegliche studentische Beteiligung im Seminar – beides dient nicht der Verbesserung der Lehre der restlich anwesenden Studierenden. An anderer Stelle bekommen Professoren von den Gebühren einen neuen Laptop gestellt. Die Krönung der Gebührenver(sch)wendung zur Verbesserung der Lehre ist die Finanzierung von Professoren durch Studiengebühren. Weil auch hier die Gelder vom Land fehlen und die Professorenstellen ansonsten ersatzlos gestrichen werden müssten, greift man zur Notlösung Studiengebühren: In dem Topf ist immer genug drin. Hieran zeigt sich in eher trauriger und beschämender Art und Weise, wie die Universität verkommt: Zu einer Stätte an der gilt: Bildung erst nach Bezahlung. Lehre nur wenn es sein muss.

Einen Hoffnungsschimmer scheint ironischer Weise Rückwärtsvisionär Minister Andreas Pinkwart zu verbreiten: Er mahnt die Universitäten an, nicht unbedingt 500 Euro pro Semester zu erheben, wenn dies nicht nötig ist und die Gebühren ausschließlich zur Verbesserung der Lehre zu verwenden. Bei Beschwerden mögen die Studierenden sich an ihn wenden. Eine Email-Adresse hat er zwar nicht angegeben, aber über die Telefonnummer 0211 89604 oder das Emailformular auf der Seite <https://www.innovation.nrw.de/Service/Kontakt/index.asp> kommt man in „Kontakt“ – immerhin ein Ziel, das in den Plänen des Ministers mit den Studiengebühren erreicht werden sollte.

Wenn auch dieser Hoffnungsschimmer verblassen sollte, heißt es: Augen zu und durch. Im Frühjahr 2010 ist die nächste Landtagswahl in NRW. Eine sozialdemokratische Landesregierung wird die Studiengebühren laut Beschluss vom Bildungsparteitag in Bochum vom 25. August 2007 wieder rückgängig machen und NRW damit nachträglich zu einem gebührenfreien Ort in Deutschland machen, wo Bildung vom Land gefördert wird, ebenso wie es in Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Thüringen schon der Fall ist.

*Charlotte Echterhoff (bAStA-Redaktion)*

## So begründet die Landesregierung die Studiengebühren

Am 1. April 2006 ist das Studienbeitragsgesetz in Kraft getreten. Damit haben die Hochschulen die Möglichkeit, ab dem Wintersemester 2006/2007 Studienbeiträge für Erstsemester zu erheben, ab dem Sommersemester 2007 für alle Studierenden.

Mit der Erhebung von Studienbeiträgen werden drei wesentliche Ziele verfolgt:

1. Die Landesregierung will die Studienbedingungen und die Qualität der Lehre verbessern. Durch die Einführung von Studienbeiträgen wird die dringend erforderliche bessere finanzielle Ausstattung der nordrhein-westfälischen Hochschulen und somit die Verbesserung der Qualität der Lehre erreicht. Die Qualität der Ausbildung ist für die Hochschulabsolventen ein entscheidender Faktor für einen erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt.

2. Die Landesregierung will mit der Einführung der Studiengebühren einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die Beziehung zwi-

schen Studierenden und Hochschulen auf eine neue, partnerschaftliche Grundlage gestellt wird. Eine teilweise Finanzierung der Hochschulen durch Studierende wird das Bemühen der Hochschulen um eine höhere Attraktivität für die Studierenden steigern. Auch das Eigeninteresse der Hochschulen an der Begabtenförderung wird gestärkt. Zugleich soll sich bei den Studierenden durch den eigenen Beitrag mehr Bewusstsein für den Wert des Studienangebots entwickeln.

3. Jeder, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt und ein Studium aufnehmen möchte, soll - unabhängig vom Einkommen der Eltern - die Möglichkeit dazu haben. Möglichst viele Studierende sollen eine individuell optimale Ausbildung erhalten. Das wird durch die sozialverträgliche Gestaltung der Studienbeiträge sicher gestellt.

<https://www.innovation.nrw.de/StudierenInNRW/Studienbeitraege.html>

## § 10 Verwendung durch die Fakultäten

### Auszug aus der Studienbeitrags- und Gebührensatzung der Universität Bonn vom 22. Juni 2006, Seite 8 & 9

(1) Die Fakultäten verwenden die ihnen zufließenden Mittel ausschließlich für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen.

- (2) Solche Maßnahmen sind insbesondere
- Verbesserung der Kleingruppenarbeit
  - Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragungen
  - Etablierung eines Mentoren-Systems
  - Tutorien zur Unterstützung des Lehrpersonals und Korrekturmittel
  - Qualitätssicherungsmaßnahmen (Reakkreditierungskosten sind ausgenommen (Beschluss des Senates vom 01.06.06))
  - Ergänzende Ressourcen für die Prüfungsverwaltung und Fachstudienberatung
  - Mediene Ausstattung von Hörsälen
  - Ausstattung von Laboren und vergleichbaren Einrichtungen
  - Verbesserung der Bibliotheksausstattungen und vergleichbare Maßnahmen
  - Lehrbezogene Baumaßnahmen, z.B. Hörsaalrenovierungen<sup>2</sup>
  - Verbesserung des Exkursionsangebotes

*Senat der Universität Bonn*

## Fachschaftswahlen

Deine Fachschaft braucht deine Stimme! Um dann mit gestärktem Rücken an den Fakultäten deine Interessen vertreten zu können. Nur wenn alle wählen gehen, wird die Fachschaft als repräsentativ anerkannt und von den Mitarbeitern der Universität ernst genommen. Dies erleichtert die gemeinsame Arbeit.

**Pharmazie 2.–4.6.2008**  
**GeKoVoSka 9.–11.6.2008**  
**Medizin Vorklinik 23.–24.6.2008**  
**Mathematik 23.–25.6.2008**  
**Geodesie, Geoinformatik 23.–25.6.2008**  
**Physik/Astro 23.–27.6.2008**  
**Geographie 30.6.–2.7.2008**

Aktuelle Wahltermine deiner Fachschaft findest Du auch bei uns auf der AStA-Homepage direkt unter: <http://www.asta-bonn.de/fachschaften.html>



*Euer Fachschaftenreferat*

## Wozu ein festival contre le racisme? Die Idee des Festivals und was dahinter steckt

Rassismus und Diskriminierung sind auch Themen, welche die Studierenden betreffen. Rechtsextreme Übergriffe, wie der auf den jungen Wissenschaftler Ermyas M. in Potsdam am Ostermontag 2006, sind nur die Spitze des Eisberges. Ständig sind ausländische Studierende mit Hürden konfrontiert, die deutschen Studierenden unbekannt sind. Eine diskriminierende AusländerInnengesetzgebung und ein zumindest merkwürdiger Umgang mit Flüchtlingen und MigrantInnen sind Alltag. Die Probleme sind vielfältig, aber nicht allen Studierenden bekannt.

Hierzu bietet der freie Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) an, sich innerhalb einer Aktionswoche an dem festival contre le racisme zu beteiligen. In einem selbst gewählten Mix aus Politik und Kultur soll ein Rahmen für Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Kulturveranstaltungen gegeben werden.

Entlehnt ist die Kampagne vom französischen Dachverband der Studierenden (UNEF), der das festival contre le racisme bereits seit über einem Jahrzehnt in Frankreich veranstaltet.

In Deutschland ist das festival contre le racisme eine dezentrale Kampagne, findet also an mehreren Orten gleichzeitig statt. Studierenden-schaften und Initiativen vor Ort füllen das Label festival contre le racisme mit Leben, indem sie

Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen organisieren, Ausstellungen zeigen, Musikfestivals veranstalten oder sogar ihr Hochschulsommerfest in das festival contre le racisme integrieren. So entstehen Aktionswochen, in denen sich Studierende über Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung im Alltag, studentische Verbindungen, Internationalisierung des Studiums, Flüchtlingspolitik oder die Situation ausländischer Studierender informieren und diskutieren können.

Der fzs koordiniert hierbei die einzelnen Hochschulstandorte und unterstützt die VeranstalterInnen vor Ort mit einheitlichen Materialien, Medienarbeit und Hilfe bei der Suche nach Themen und ReferentInnen.

Inhaltlich gibt es kaum Vorgaben. Selbst die Mottos und Aufrufe des festival contre le racisme sind unverbindlich. Weder inhaltlich noch formal möchte der fzs in der konkreten Gestaltung des festival contre le racisme Vorgaben machen.

Dieses Jahr steht das festival contre le racisme unter dem Motto „Grenzen“. Lasst uns gemeinsam die sozialen und gesellschaftlichen Grenzen überwinden, um die Chance zu nutzen, das Fremde kennenzulernen.

*Janique M. Bikomo (Referentin für Integration)*





# In der Veranstaltungswoche vom 2.-8. Juni 2008

## Der Terminkalender zum Festival

### Montag 2. Juni 2008

Festliche Eröffnung der Festivalwoche

Wo: Carl-Schurz-Raum, Nassestr. 15

Wann: um 11:00 Uhr

Geladene Gäste: Herr Peter Finger, Bürgermeister der Stadt Bonn, Herr John Campbell, Referent für ausländische Studierende der 'Evangelische Studierendengemeinde', Prof. Dr. Winger, Rektor der Universität Bonn  
Organisator: Referat für Internationales, Kultur und Integration des AStA Bonn.

Die Festivalwoche wird feierlich eröffnet.

Vortrag: Islamischer Antisemitismus

Wo: Hörsaal 8 im Hauptgebäude

Wann: um 20:00 Uhr

Referent: Stephan Grigat

Organisator: Referat für Politik und Ökologie des AStA Bonn.

### Dienstag 3. Juni 2008

Kurzfilmbabend

Wo: Clio's „Wohnzimmer“, Lennéstr. 6

Wann: um 20:00 Uhr

Organisator: Referat für Internationales, Kultur und Integration des AStA Bonn.

Buchlesung: „Darum nerven Japaner“ und „Japanische Widerreden“

Wo: Lesesaal Cafeleven, Nassestr. 11

Wann: um 20:00 Uhr

Referent: Tom Oelschläger und Mareike Glöß

Organisator: Referat für Internationales, Kultur und Integration des AStA Bonn.

Vortrag und Diskussion: Antiziganismus - Rassismus gegen Sinti und Roma im vereinigten Deutschland

Wo: Hörsaal 8 im Hauptgebäude

Wann: um 20:00 Uhr

Referent: Anneke Winckel

Organisator: Referat für Politik und Ökologie des AStA Bonn.

### Mittwoch 4. Juni 2008

Diskussionsrunde: Migration als Motor...von Entwicklungszusammenarbeit...als Motor von Integration?

Wo: Hörsaal 3 im Hauptgebäude

Wann: um 18:00 Uhr

Referentinnen: Franziska Bühler und Stefan Häfner

Organisator: Binun (Bonn International Model United Nations)

Vortrag und Diskussion: Islamophobie

Wo: Mensa Nassestr. 11, Essen II

Wann: um 18:00 Uhr

Referent: Moussa Al Hassan

Organisator: Referat für Internationales, Kultur und Integration des AStA Bonn sowie die Islamische Hochschulgruppe IHV.

### Donnerstag 5. Juni 2008

Vortrag und Diskussion: Vor verschlossenen Türen - Die Ausgrenzung der Bahai Studierenden an den Universitäten im Iran

Wo: Hörsaal 17 im Hauptgebäude

Wann: um 18:00 Uhr

Referent: Wahid Wahdar-Hagh und Emanuel Towstigh

Organisator: Bahai und AStA Vorsitz

Vortrag und Diskussion: Sozialer Sprengstoff auf dem Dach der Welt - Tibet im Olympiajahr

Wo: Mensa Nassestr. 11, Essen II

Wann: um 20:15 Uhr

Referentin: Janina Horze

Organisator: Referat für Soziales

Ingressum: V.i.S.d.P. Janique M. Rikono, Referentin für Integration.  
Herausgeber: AStA Uni Bonn, Nassestr. 11, 53113 Bonn

### Freitag 6. Juni 2008

Internationales Picknick

Triffpunkt: An der Regina, Hauptgebäude

Wann: um 11:00 Uhr

Wer: alle Studierende der Universität Bonn

Organisator: AStA Bonn

Bitte bringt euer Essen selber mit, vor allem über internationale Spezialitäten freuen wir uns. Softgetränke stellen wir euch zur Verfügung. Lasst uns gemeinsam beim Essen rassistische Grenzen überwinden.

### Samstag 7. Juni 2008

Vortrag: Rechte Frauen

Wo: Le Sabor (Breite Str. 76)

Wann: um 13:30 Uhr

Referent: Antifaschistisches Kollektiv

Organisator: Referat für Gleichstellung des AStA Bonn

„Die Party“ zum festival contre le racisme

„Solidarityparty“ zum Festival contre le racisme

Wo: Hauptgebäude der Universität Bonn

Wann: um 21:00 Uhr

Organisator: AStA Bonn

VVK: 28.-30. Mai 2008 in der Mensa Nassestr. 11, jeweils von 11:30 bis 14:00 Uhr

Abendkasse: ab 21:00 Uhr

Eintrittspreis: 4 Euro

### Sonntag 8. Juni 2008

Vortrag: Antisemitismus und Geschlecht

Wo: Le Sabor (Breite Straße 76)

Wann: um 10:00 Uhr

Referentin: Meike Günther

Organisator: Referat für Gleichstellung des AStA Bonn

Vortrag: Illegalisierte Migrantinnen in der bezahlten Hausarbeit

Wo: Azade (Dorotheenstr. 20)

Wann: um 12:00 Uhr

Referentin: Alexandra Harterall

Organisator: Referat für Gleichstellung des AStA Bonn

Informationen zu den Veranstaltungen und mehr Informationen zum Festival findest Du unter: [www.asta.uni-bonn.de](http://www.asta.uni-bonn.de)

# Städterätsel: Ein Blick über den Tellerrand Bonns Kennst du dich aus in Deutschland?



Herzlichen Glückwunsch B. Korff,  
 du hast das Rätsel aus unserer Jubiläumsausgabe richtig gelöst und wurdest ausgelost.  
 Du kannst dir Donnerstags oder Freitags von 12 bis 14 Uhr im Zimmer 6 des AstAs  
 Nassestr. 11 den Gutschein über 10 Euro für den AstA- Laden Nassestr. und die  
 Überraschung abholen!

Dein bAsta- Team  
 bekannt gegeben.



Lösung aus der bAsta-  
 Ausgabe 601 vom 20. Mai:



Lösungswort: STIFT





# SUMMER

## MILLION MILES AWAY

# SHORTS

Bald ist es wieder Sommer,  
die Wiesen hüllen sich in dichtes, saftiges Grün,  
es wird allmählich wärmer, und die heitere Atmosphäre füllt unser  
Herz mit einem Gefühl des Glücks, wir werden lockerer und der Tag  
verliert seinen zähen Fluss, kein Stress mehr...  
warum also nicht den Stift in die Hand nehmen und drauf los schreiben?

WIR geben EUCH einen Ansporn für Eure Kreativität:

### Die SUMMER SHORTS!

Wie jedes Jahr richtet die Fachschaft Anglistik einen  
Kurzgeschichten-Wettbewerb mit vorgegebenem Thema aus, an dem ALLE  
Studentinnen und Studenten der Universität Bonn – ganz egal aus welchem  
Fach und egal in welchem Semester- teilnehmen können.

Voraussetzung ist:

dass euer geschriebenes Kunstwerk (eine Kurzgeschichte) mit 3000 bis  
5000 Zeichen auf ENGLISCH ist,

dass Ihr in eurem Werk das diesjährige Motto "Million Miles Away"  
aufgreift

UND

sich das fertige Werk bis zum 02.07.2008 in unserer E-Mail Inbox  
befindet:

Email: [fs.anglistik.bonn@googlemail.com](mailto:fs.anglistik.bonn@googlemail.com)

Natürlich animieren wir euch nicht zum schreiben,  
um uns die Zeit mit frisch geschriebener Literatur zu vertreiben!

Eure Werke werden einer belebten Jury mit gutem Geschmack  
vorgesetzt und die 3 Besten werden gebührend mit  
attraktiven Sach- und Buchpreisen entlohnt!

Wir freuen uns auf eure Ideen!

DIE FACHSCHAFT ANGLISTIK

**witsch+beherndt**  
Kleinanzeigen, Gruppen  
Fach- und Universitätsbuchhandlungen  
50121 Bonn

96.8  
Computer-Store

**WOKI**



**Dienstag, 3. Juni**

**Von Kinderporno & Co: Sexualstrafrecht im Wandel**  
Neulich im Bundestag: In letzter Minute wird nach großem Medienprotest ein Gesetzentwurf von der Tagesordnung genommen, das den Besitz von sexuellen Darstellungen von unter 18-jährigen unter Strafe stellen soll. Ausrunderer oder kontinuierliche Weiterentwicklung des Sexualstrafrechts? Wie genau definiert man eigentlich (Kinder-)Pornographie? Und ist das Strafrecht in solchen Fällen überhaupt immer das geeignete Mittel? Referent: Phillip Thié (Strafverteidigervereinigungen e.V.).  
Veranstalter: Lesbischwules Referat. 20 Uhr im Hörsaal 3 (Hauptgebäude).

**Antiziganismus – Rassismus gegen Roma und Sinti im vereinigten Deutschland**

Im Rahmen des Festival contre le racisme gibt es zu diesem Thema eine Buchvorstellung mit anschließender Diskussion mit der Autorin Anneke Winkel (Politikwissenschaftlerin, Köln). Beginn ist um 20 Uhr im Hörsaal 8 des Uni-Hauptgebäudes). Eintritt frei.

**„Aphrodite“ – Eine kulinarische Lesung**

Gelesen wird aus dem erotischen Kochbuch „Aphrodite“ – Eine Feier der Sinne“ der lateinamerikanischen Erfolgsautorin Isabel Allende, dazu gereicht werden nach Rezepten im Buch gekochte Häppchen. 20 Uhr im MAYA (Breite Str. 72); Der Eintritt ist frei.

**Mittwoch, 4. Juni****Islamophobie – Ursprünge und Entwicklung eines modernen Feindbildes**

Zu diesem Thema gibt es im Zuge des Festival contre le racisme einen Vortrag mit anschließender Diskussion. Referent: Dipl.-Päd. Moussa Al-Hassan; Beginn 18 Uhr in der Mensa– Essen 2 (Nassestr. 11).

**Beratungen im AStA****Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven**

Mo 13.15–14.45 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 14–16 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Di 12–14 Uhr	Studieren mit Kind
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
(und nach Vereinbarung)	

**Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:**

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mi 16–18 Uhr & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 14	Do 12–14 Uhr & Fr 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 16	Di, Do 12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 16	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15	Mo– Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo– Do 12–14 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 8	Di– Do 15–17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Do 10–12 Uhr und nach Vereinbarung
Beglaubigungen	11–12 Uhr (Sekretariat), Mo–Fr 12–13 Uhr (Sozialreferat)

**Filme mit Sonnenschein – „Die Wüste lebt“**

Der Filmclub GeKoVoŠka zeigt die lustige, Oscar gekrönte Tierdokumentation von 1953 aus dem Hause Disney. Um 19:45 Uhr im Übungsraum 5 AVZ im Hauptgebäude. Eintritt frei.

**Leading Ladies – Frauen in Führungspositionen**

Vortrag Nr. 2, Ursula Mättig, Gleichstellungsbeauftragte der Uni Bonn,... spricht über ihr Studium, ihren beruflichen Werdegang sowie Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Durchsetzung von Fraueninteressen.  
20 Uhr, HS III, Hauptgebäude

**Donnerstag, 5. Juni****Jazzkonzert**

Im Programm, speziell für dieses Konzert zusammengestellt, werden Bearbeitungen türkischer Folklore und für das Duo Laia Genc und Murat Coskun arrangierte Eigenkompositionen präsentiert, umrahmt von Ausschnitten aus den Soloprogrammen beider Musiker. Laia Genc: „Musikalische Welten treffen aufeinander, in der Verschmelzung entsteht etwas Neues, und wer weiß, wo die Wege noch hinführen.“  
Um 20.00 Uhr im Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Colmantstraße 14–16, Eintritt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro  
Veranstalter: Die Deutsch-Türkische Gesellschaft e.V. Bonn und „Jazz am Rhein e.V.“

**Samstag, 7. Juni****„Festival contre le racisme“ – Die Party**

Der AStA präsentiert dir in dem Hauptgebäude der Universität Bonn als Highlight der Festivalwoche „Die Party“. Einlass ist ab 21 Uhr und Ende ist um 1 Uhr. Es gibt einen Tanzbereich und einen Bereich mit Livemusik.  
Vom 28. Mai zum 30. Mai findet jeweils von 11:30–14Uhr in der Mensa Nassestraße 11 der Kartenvorverkauf statt. Eine Karte kostet 4 Euro. Zusätzlich gibt es eine Abendkasse. Aktuelles hierzu findet ihr auf der AStA-Homepage (www.asta-bonn.de).

**Samstag, 7. und Sonntag, 8. Juni****Workshop – Wochenende der Fachschaft Mathematik**

Workshops: Jonglieren, Chor, Instrumentalmusik, Go, Philosophie der Mathematik, Kreatives Schreiben nach Lorient keine Vorkenntnisse erforderlich (außer Instrumentalmusik).  
Kosten: 10 Euro für Verpflegung (Mittagessen gesondert) und Materialien Mehr Informationen und Anmeldeverfahren: [www.fsmath.uni-bonn.de](http://www.fsmath.uni-bonn.de) <<http://www.fsmath.uni-bonn.de>> -> Workshop-Wochenende. Ort: Mathematisches Institut.

**Montag, 9. Juni****„Venezuela – Sozialismus im 21. Jhd.“**

Paul Schäfer, MdB (DIE LINKE) und Jenny Morin Nenoff referieren und diskutieren über den politischen Umbruch in Südamerika am Beispiel Venezuelas. Jenny Morin Nenoff ist als gebürtige Venezulanerin Expertin für die politische und kulturelle Geschichte des Landes. Mit einem interessanten Bericht über die Venezuela-Delegationsreise des Studierendenverbandes DIE LINKE.SDS führt sie in das Thema ein.  
Ort: Uni Bonn, Hörsaal 17 (Hauptgebäude am Hofgarten, Nähe Koblenzer Tor) um 18.30 Uhr.

**Samstag, 14. Juni****Mathe- Ball**

Der traditionelle Ball der Fachschaft Mathematik. Beginn 20 Uhr c. t. im Mathematischen Institut Wegelerstraße 10. Eintritt frei, Abendgarderobe erbeten.  
Für Interessierte gibt es um 19 Uhr einen Salsa- und Lindy-Hop-Schnupperkurs. Lindy Hop, der Tanz zur Swing Musik, erhielt seinen Namen 1927 zu Ehren der Atlantiküberquerung von Charles „Lindy“ Lindberg. Lindy Hop ist der erste Tanz, der in einer offenen Tanzposition getanzt wurde und lässt daher beiden Tanzpartnern viel Platz für Improvisationen. Charleston Elemente findet man hier genauso, wie Jazz-Steps und viele Figuren, die später im Boogie und Rock'n'Roll wiederentdeckt wurden.

**Alle Termine und weitere Informationen zum Festival contre le racisme findet ihr in dieser bAStA-Ausgabe auf den Seiten 8 und 9 sowie im Internet: [www.asta-bonn.de](http://www.asta-bonn.de)**

**Impressum**

Redaktion:  
Charlotte Echterhoff, Angela Marquardt

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**Mittwoch, 4. Juni 2008, 20 Uhr**  
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn  
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: [basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)  
[www.asta-bonn.de/basta](http://www.asta-bonn.de/basta)

AStA der Universität Bonn  
Nassestr. 11, 53113 Bonn